

### Wegweiser für die Zukunft

## Die Abschlusserklärung der 3. European Youth Work Convention

### Kurz erklärt

#### Kontext

Die 3. European Youth Work Convention war die Auftaktveranstaltung für die Realisierung der Europäischen Jugendarbeitsagenda, die als strategischer Rahmen für die Weiterentwicklung von Youth Work in Europa dient. Die Convention fand Ende 2020 zu einem einzigartigen Zeitpunkt statt: während Deutschland gleichzeitig die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union (EU) und den Vorsitz im Ministerkomitee des Europarates (CoE) innehatte.

Es nahmen etwa 1.000 Menschen aus 50 Ländern an der Convention teil, die als virtuelle Veranstaltung von Bonn aus gesendet wurde. Mit Workshops, Podiumsdiskussionen, Impulsvorträgen und Meetings der einzelnen Delegationen bot das umfassende Programm viel Raum und Inspiration, um über Youth Work zu sprechen — mit Blick auf Politik, Praxis und Forschung. Durch engagierte Diskussionen in 127 Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden Empfehlungen zu acht Themensträngen. Diese Schlussfolgerungen wurden von einem Team von Berichterstattenden erfasst und der Redaktionsgruppe vorgelegt, die daraus die zentralen Ergebnisse der 3. European Youth Work Convention ableitete und in der schriftlichen Abschlusserklärung „Wegweiser für die Zukunft“ bündelte.

Die Erklärung soll der Youth Work Community of Practice als Orientierung bei der Realisierung der Europäischen Jugendarbeitsagenda im so genannten Bonn-Prozess dienen. Auf

18 Seiten werden die Vision beschrieben und die Leitlinien dargelegt, die gemeinsames Handeln anstoßen sollen, sei es auf lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene; zudem enthält die Erklärung Empfehlungen für Ziele, Arbeitsbereiche und konkrete Maßnahmen. Alle Akteurinnen und Akteure der Youth Work Community of Practice in ganz Europa werden dadurch direkt angesprochen und dazu aufgerufen, zusammen im Bonn-Prozess aktiv zu werden und Verantwortung für die unmittelbare und langfristige Weiterentwicklung und Umsetzung des Bonn-Prozesses zu übernehmen.

#### Ausgangspunkt

Europa ist mit einer Zeit der Veränderung und Ungewissheit konfrontiert, von denen junge Menschen oftmals unverhältnismäßig stark betroffen sind. Youth Work basiert auf einem gemeinsamen Verständnis: Räume für die Anliegen und Autonomie junger Menschen zu festigen und Brücken für die nächsten Schritte in ihrem Leben zu bauen. Youth Work in Europa hat sich zwar in den letzten zehn Jahren stark weiterentwickelt, doch der konzeptuelle Rahmen, die Kompetenz und Glaubwürdigkeit sowie die Verbindungslinien dieses Bereichs werden immer noch hinterfragt, ebenso wie seine Kapazität, eine Krise in eine Chance zu verwandeln. Der Bonn-Prozess möchte den Boden für die Weiterentwicklung von Youth Work in ganz Europa bereiten.

## Inhalt: Die Stärkung von Youth Work in ganz Europa in acht prioritären Bereichen

Die Abschlusserklärung „Wegweiser für die Zukunft“ bietet acht Bereiche an, in denen der Bonn-Prozess schwerpunktmäßig stattfinden soll, und lädt alle Menschen, die im Bereich Youth Work in Europa aktiv sind, dazu ein, ihr eigenes Engagement mit diesen zu verknüpfen:

### Weiterentwicklung und Ausbau der Youth-Work-Angebote

Damit die Bereitstellung von Youth Work in Europa verbessert werden kann, spielen die europäische Politik und die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf lokaler Ebene eine wichtige Rolle, denn sie können die Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen lokalen Youth-Work-Angebots unterstützen. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Lokale Youth-Work-Angebote
- Stärkung der lokalen Youth Work Community of Practice
- Anwendung von Qualitätsstandards
- Entwicklung einer Europäischen Charta für Governance
- Investitionen in zugängliche und nachhaltige Förderung
- Mobilisierung von europäischen Förderprogrammen

### Qualitätsentwicklung

Damit die Qualität von Youth Work weiterentwickelt werden kann, sind eine bessere Reichweite und mehr Information über bestehende Strukturen und Mechanismen der Unterstützung erforderlich. Es werden klarere Strukturen für die Kooperation und Ko-Kreation innerhalb und zwischen allen Ebenen benötigt, und die bestehenden Netzwerke müssen auf allen Ebenen gestärkt und miteinander verbunden werden. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Breitere Umsetzung der bestehenden Qualitätsrahmen, -systeme und unterstützenden Strukturen
- Entwicklung von Berufsstandards für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften
- Entwicklung einer Agenda für Youth-Work-Forschung
- Stärkung und Einrichtung von Netzwerken und Strukturen für Kooperation und Ko-Kreation
- Stärkung von Information und Dialogprozessen

### Eine gemeinsame Richtung für die Youth Work Community of Practice

Damit Youth Work sich überall in die gleiche Richtung entwickeln kann, muss es Räume geben, in denen Beispiele guter Praxis über verschiedene Praxisstile hinweg erkundet, ausgetauscht und ausgebaut werden können. Es ist ein koordinierter Ansatz für das Lernen, den Austausch, die Unterstützung und den Aufbau auf bestehenden Entwicklungen von Youth Work und beispielhaften Ansätzen der lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Ebene notwendig. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erfassung der Community of Practice und Aufbau von Arbeitsbeziehungen
- Strukturelle Förderung für Strukturen und Netzwerke der Zusammenarbeit
- Information über und Kompetenzausbau zur europäischen Dimension, Entwicklung und Förderung einer europäischen digitalen Plattform zu Youth Work
- Einrichtung eines „Monitoring, Evaluation and Learning Board“ zur Fortschrittskontrolle
- Organisation einer European Youth Work Convention alle fünf Jahre

### Über die Youth Work Community of Practice hinaus

Es ist wichtig, den Wert von Youth Work zu kommunizieren und sich spürbar in anderen Sektoren einzubringen. Es sind strategische und operationelle Ansätze für die sektorübergreifende Zusammenarbeit wie auch die horizontale Zusammenarbeit im Bereich Jugend (und Youth Work) auf allen Ebenen erforderlich. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Den Wert von Youth Work kommunizieren
- Strategisches Engagement mit anderen Sektoren
- Identifikation bestimmter anderer Sektoren, auf Grundlage gemeinsamer Ziele, und Aufbau der Zusammenarbeit
- Einrichtung und Pflege von Strukturen, Netzwerken und Gremien für den Jugendbereich über verschiedene Disziplinen hinweg

## Sichtbarmachung und Anerkennung

Es werden mehr strategische und koordinierte Bemühungen benötigt, damit Youth Work als eigenständiger Arbeitsbereich besser verstanden wird, sichtbar und glaubwürdig ist. Wenn eine gemeinsame Sprache entwickelt und eine Reihe von feststehenden Begriffen verwendet wird, auf deren Definition man sich grundsätzlich verständigt hat, während jedoch noch Raum bleibt, um diese an den lokalen Kontext anzupassen und somit eine Verbindung mit den Gegebenheiten vor Ort herzustellen, dann wird dies helfen, ein gemeinsames Narrativ entstehen zu lassen. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Organisation von Veranstaltungen, etwa Kampagnen oder jährliche Fachtage
- Erarbeitung eines Kommunikationsplans, der alle Ebenen verbindet
- Organisation von Peer-Learning-Aktivitäten
- Maßnahmen erarbeiten, um das Lernen im Bereich Youth Work in der formalen Bildung zu validieren
- Einrichtung eines europäischen Netzwerks von Youth-Work-Verbänden
- Auf europäischen Initiativen aufbauen, einschließlich strategischer Kooperationsprojekte der Nationalen Agenturen

## Innovation und neue Herausforderungen

Damit alle jungen Menschen in Zeiten der Unsicherheit ein Sicherheitsnetz haben, braucht es resilientere Youth-Work-Strukturen, die Innovation ermöglichen, welche sich auf Fakten stützt. So können Youth-Work-Angebote entwickelt werden, die langfristig, reflektiert und strategisch ausgerichtet sind. Darüber hinaus sollte in der Youth-Work-Praxis eine Kultur der Innovation gefördert werden, und Youth Work sollte die Kapazitäten haben, mit Transformationen auf europäischer und internationaler Ebene umzugehen. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Youth-Work-Strukturen mit mehr Resilienz
- Unterstützung von Maßnahmen für Sicherheit und psychische Gesundheit junger Menschen
- Smart Youth Work verbessern durch Investitionen in Infrastruktur und Kompetenzentwicklung
- Youth Work mit mehr ökologischer Verantwortung
- Lobbyarbeit für Youth Work als eine der wichtigsten Strategien für die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft
- Unterstützung junger Menschen bei ihrem Engagement in einer demokratischen Gesellschaft
- Einrichtung von Innovations-Hubs für progressives und wegweisendes Youth Work

## Politische Rahmenbedingungen

Youth Work sollte ein integraler Bestandteil von Jugendpolitik sein, wobei die Bedürfnisse und Maßnahmen bezüglich Youth Work systematisch sowohl vertikal als auch horizontal in die Jugendpolitik integriert werden. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Youth Work als integralen Bestandteil in die Jugendpolitik auf allen Ebenen verankern
- Stärkung der Zusammenarbeit von Europäischer Kommission und Europarat im Bereich Youth Work
- Unterstützung der Einbindung von jungen Menschen und Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern in politische Entscheidungen und deren Umsetzung
- Forschungsbasierte und rechtebasierte Ansätze bei politischen Entscheidungen und deren Umsetzung
- Gesetze zu Jugend und Youth Work sowie Strategien für Youth Work fördern
- Systematische Überprüfungen von Youth-Work-Politik durch Einrichtung eines gemeinsamen europäischen Qualitätsstandards einführen

## Ein strategischer Rahmen für die Weiterentwicklung von Youth Work

Der Bonn-Prozess bietet der Youth Work Community of Practice einen Rahmen, innerhalb dessen sie herausfinden kann, was sie selbst für Youth Work tun könnte. Gleichzeitig würde der Ausbau von Youth Work in ganz Europa sogar noch besser unterstützt, wenn die europäischen Institutionen ihre Visionen für Youth Work innerhalb ihrer jeweiligen Jugendstrategien noch enger aneinander ausrichten. Mit einem gemeinsamen Statement oder einer Absichtserklärung könnte der Bonn-Prozess mit weiter gefassten gesamteuropäischen Initiativen im Bereich Bildung und Lernen verknüpft werden. So werden beispielsweise folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Engagement der europäischen Institutionen durch öffentliches Statement angleichen
- Einrichtung einer gemeinsamen Task Force auf europäischer Ebene
- Einrichtung von nationalen Arbeitsgruppen
- Die Bereitstellung von Youth Work auf lokaler Ebene durch Rahmenbedingungen unterstützen
- Aufbau einer robusten Strategie für Kommunikation und Networking
- Verantwortung für den Bonn-Prozess in der gesamten Youth Work Community of Practice verankern

# Wegweiser für die Zukunft

Stärkung von  
Youth Work  
in ganz Europa

Weiterentwicklung und Ausbau der Youth-Work-Angebote

Qualitätsentwicklung

Eine gemeinsame Richtung für die Youth Work Community of Practice

Über die Youth Work Community of Practice hinaus

Sichtbarmachung und Anerkennung

Innovation und neue Herausforderungen

Politische Rahmenbedingungen

Ein strategischer Rahmen für die Weiterentwicklung von Youth Work